

15.000 Gäste zum „Gaststättentag“ in Wien

Die erste großdeutsche Tagung der Wirte und Hoteliers

Wien steht seit gestern im Zeichen des „Gaststättentages“. Auf der Straßenbahn, auf den Bahnhöfen, besonders aber im Stadtiinneren, in den Gastlokalen und Museen, überall konnte man Teilnehmern dieser Tagung begegnen. Man erkennt sie von weitem schon an dem großen Festabzeichen, das sozusagen das Stadtbild beherrscht.



(Bildbild Kleines Blatt.)

Das Abzeichen für den Gaststättentag.

Meist als 15.000 Gäste sind es, Gastwirte und Hoteliers aus den entferntesten Gauen unserer großdeutschen Heimat, die zu dieser Kundgebung eines der bedeutendsten deutschen Wirtschaftszweige in Wien versammelt sind.

Der „Gaststättentag“ ist eine Heerschau der Arbeit; er soll ein wirkliches Berufsfeiertag sein, wie es in dieser Form auch im Altreich noch nicht zustande gekommen ist. Mit der gestern im Wiener Rathaus in Anwesenheit des Reichsstatthalters Dr. Seiß-Inquart und des Staatssekretärs Mühlmann erfolgten Eröffnung der Tagung trat nämlich das deutsche Gaststätten- und Vererberbergungsgewerbe zum erstenmal als geschlossener Wirtschaftszweig mit seinen Leistungen vor die Öffentlichkeit.

„Im Zeichen des friedlichen Wiederaufbaues“

In der Begrüßungsansprache wies Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher auf die Besonderheit des Ortes hin, an dem die Gaststättentagung eröffnet wird. Von dieser Stelle aus hat der Führer am 9. April den Tag des Großdeutschen Reiches verkündet. „Und an diesem Orte stehen wir heute unter dem tiefsten Eindruck der geistigen Reife des verantwortungsbewusstesten Staatsmannes, der in dieser Zeit eine Verantwortung für ein Volk, für ein Reich und für den Frieden der Welt trägt“, sagte der Bürgermeister.

„Möge die Welt aus der Tatsache, daß wir in Wien eine so große Veranstaltung des friedlichen Wiederaufbaues abhalten, erkennen, wie weit entfernt die Nation von Gedanken des Angriffes auf andere Nationen ist! Wie stark unser Gefühl dafür ist, daß die Erfüllung der Forderungen des Führers die natürlichste und selbstverständlichste Sache ist, die endliche Erledigung einer Lüge im Herzen Europas, die heute nur noch derjenige leugnen kann, der eines bösen Willens ist.“

So wollen wir denn die Veranstaltungen des Gaststättentages im Zeichen des Ernstes des Ortes und der Stunde beginnen und hoffen, daß uns und den Völkern Europas der Friede erhalten bleibt, für den unser Führer durch Wort und Tat eintritt, seit er seine große Verantwortung übernommen hat.“

Wiens Gastlichkeit als Vorbild fürs ganze Reich

Im Namen der Tagungsteilnehmer dankte dann der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Vererberbergungsgewerbe, Pg. Fritz Dreese, der Besitzer des Hotels Dreese in Godesberg, in dem bekanntlich die weltgeschichtliche Aussprache zwischen dem Führer und dem englischen Ministerpräsidenten stattgefunden hatte, für die Begrüßung. Er sagte: Österreich und besonders diese schöne Stadt Wien sind von jeher ein Zentrum des Fremdenverkehrs gewesen. Ihre Gastlichkeit ist sprichwörtlich in der ganzen Welt, und diese Gastlichkeit, die mit der Landschaft sowie mit der Eigenart ihrer Menschen zusammenhängt, soll vorbildlich sein für das ganze Deutsche Reich.“ Es sei vornehmste Pflicht der Dankbarkeit, bei jeder Gelegenheit Wien und die Ostmark in den Vordergrund zu stellen.

*

Anschließend an die Eröffnungsfeier fand ein Rundgang durch die ebenfalls gestern eröffnete Jahsausstellung im Messerpalast statt.

Die HJ. ehrt verunglückte englische Kameraden



(Bildbild Waba.)

Bei Hofgrund auf dem Schanzenland im Schwarzwald geht ein Erinnerungsmal seiner Vollendung entgegen, das die Reichsjugendführung den fünf am 17. April 1936 dort in einem Schneesturm ums Leben gekommenen englischen Schülern geweiht hat. Das Ehrenmal soll am 1. Oktober enthüllt werden.

Geschäftliches
(außer Verantwortung der Schriftleitung)

Sie konnte nicht schlafen — er hatte häufig Kopfschmerzen. Beide fanden Erleichterung durch Krusch.

Es ist kein Zweifel, daß viele Menschen an Kopfschmerzen leiden oder schlecht schlafen. Sie nehmen es als selbstverständlich hin und denken nicht daran, auf eine einfache Weise solche Unannehmlichkeiten zu beseitigen. Lesen Sie folgenden Brief:

„Vor einiger Zeit entschlossen wir uns, Krusch zu nehmen. Mein Mann und ich hatten einiges versucht, doch seit wir Krusch nehmen, können wir nicht mehr ohne dieses sein. Mein Mann ist Ingenieur und hat einen sehr verantwortungsvollen Posten. Er leidet häufig an Kopfschmerzen. Ich selbst litt viel an Schlaflosigkeit und konnte nur wenig essen. Aber seitdem ich Krusch nehme, schlafe und esse ich gut und fühle mich im allgemeinen ein anderer Mensch. Mein Mann hat keine Kopfschmerzen mehr und würde um nichts die tägliche Dosis Krusch missen wollen. Ich empfehle Krusch allen meinen Freunden, denn ich fühle mich dank Krusch wohl, was ich vorher nicht behaupten konnte. Frau W. G.“

Schlechter Schlaf und Kopfschmerzen haben oft ihren Grund in unregelmäßiger Verdauungstätigkeit. Einige Bestandteile im Krusch helfen Ihren Organen zu normaler Funktion und andere scheiden alle unverbrauchten Stoffe aus. Nehmen Sie Krusch und Sie werden Wohlbefinden und Zufriedenheit erreichen, die Sie vorher nicht gekannt haben. Krusch nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Deutsche Spinnstoffe

Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird unter fachlicher Mitarbeit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilstoffe im Rahmen einer großen Aufklärungsaktion in Wien eine großangelegte Lehrschau über die Zellwolle, ihre Eigenschaften, Bewahrung usw. veranstaltet, die vom Reichspropagandamt Wien und vom Handelsbund Wien durchgeführt wird.

Diese Lehrschau wird heute Mittwoch im Militärkasino, Wien 1, Schwarzenbergplatz 1, eröffnet. An die Eröffnung, bei der Gauleiter Edilo G. Sobocnik das Wort ergreifen wird, schließt sich eine Besichtigung der Wanderteilnahme sowie ein kurzer Vortrag des Leiters der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilstoffe in Berlin, Dr. Paul Schleich, über „Neue Spinnstoffe im Vierjahresplan“.

Ferner findet heute um 14 Uhr eine Amtsträgertagung statt, um 20 Uhr eine Großveranstaltung, zu der die Betriebsführer und Gesellschafter aus dem Textilhandel, dem Textil- und Bekleidungs Handwerk, dem Gewerbe, der Handelsvertreterchaft, der sonstigen Fachkreise sowie die Leiter und Lehrkräfte der örtlichen Fach- und Berufsschulen geladen sind.

Merksblätter des Luftschutzbundes. In allen Teilen der Ostmark werden vom Reichsluftschutzbund vier Merksblätter verteilt. Je ein Merksblatt gibt Aufklärung über das Verhalten des Luftschutzwartes, der Hausfeuerwehr, der Latienhelferin und der Familie im allgemeinen. Diese Merksblätter sind unbedingt aufzubewahren. Die Luftschutzwarte haben das Recht und die Pflicht, in jedem Haushalt nachzusehen, ob dies auch geschehen ist.